

Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar
Presseabteilung • PF 25 52 • 99406 Weimar
www.hfm-weimar.de
Pressesprecher: Jan Kreyßig, Tel. 03643-555159
presse@hfm-weimar.de



PRESSEMITTEILUNG

Weimar, 19.08.2019

Internationale Tagung: Bauhaus und die musikalische Moderne in der Weimarer Republik und in Israel

Das Bauhaus wurde nicht nur als Kunstschule konzipiert, sondern als eine Art Laboratorium für Ästhetik der Moderne schlechthin. Das Zusammenwirken der Künste gehörte zu den Grundprinzipien des Bauhauses. Seine **Bedeutung für die Entwicklung der modernen Musik** in der Weimarer Republik ist bisher ebenso wenig erforscht wie der Einfluss der Bauhaus-Tätigkeit und seiner Ästhetik auf die musikalische Moderne in Palästina der 1930er Jahre und später in Israel. Dem soll **am 26. und 27. September** auf einer internationalen wissenschaftlichen Tagung in Weimar nachgegangen werden.

Die **Tagung „Bauhaus und die musikalische Moderne in der Weimarer Republik und in Israel“** ist eine Koproduktion der ACHAVA Festspiele Thüringen mit der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar und der *School of Arts* der Universität Haifa (Israel). Neben verschiedenen Professoren der Weimarer Musikhochschule werden namhafte Referenten aus Israel, den USA und Deutschland beteiligt sein. Zum Rahmenprogramm gehören auch mehrere Konzerte. Die Tagung beginnt am **Donnerstag, 26. September um 9:30 Uhr im Hörsaal des Hochschulzentrums am Horn** der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar.

Nicht zufällig gehörte zur Weimarer Bauhaus-Woche 1923 auch ein „Fest neuer Musik“, zu dem die Crème de la Crème der damaligen internationalen Musikmoderne anreiste, darunter Igor Strawinsky, Ferruccio Busoni, Hermann Scherchen, Paul Hindemith, Wladimir Vogel oder Kurt Weill. Über die vielfältigen, gegenseitig befruchtenden **Beziehungen zwischen den Bauhaus-Künstlern und herausragenden Musikern** jener Zeit (wie etwa das spannungsgeladene Verhältnis zwischen Kandinsky und Schönberg) gibt es inzwischen viele Erkenntnisse.

Zum Auftakt der Tagung spricht am 26. September um 10:00 Uhr **Prof. Dr. Albrecht von Massow (Weimar)** zum Thema „Bauhaus, Moderne, Demokratie – Ein berechtigter Dreiklang?“, gefolgt von einem Vortrag von **Dr. Ronit Seter (Chicago)** über „The Impact of the Bauhaus Aesthetics on Art Music of Israel“. Den ersten Block beschließt dann **Prof. Dr. Yuval Shaked (Haifa)** mit „Die Moderne als Nationalmusik - eine vertane Chance“.

Nach einer Mittagspause findet um 14:00 Uhr das **erste Konzert der Tagung** statt: Prof. Julia Rebekka Brembeck-Adler (Viola) und Prof. Dr. Jascha Nemtsov (Klavier) spielen Sonaten und

Fantasien von Paul Hindemith, Hanoeh Jacoby und Josef Tal. Im weiteren Verlauf gibt es am 26.9. noch Vorträge von **Prof. Dr. Tiago de Oliveira Pinto (Weimar)** und **Prof. Dr. Wolfgang Rathert (München)** sowie um 19:30 Uhr ein gemeinsames Konzert der Staatskapelle Weimar und der a-cappella-Gruppe Maybebob in der Weimarahalle.

Am darauffolgenden Freitag, 27. September spricht um 10:00 Uhr zunächst **Dr. Alon Schab (Haifa)** über „The International Style and Sternberg's First String Quartet – Appropriation and Debate in Architecture and in Composition“, es folgt ein Vortrag von **Prof. Dr. Jascha Nemtsov (Weimar)** zu „Biblische Kantillationen und das Baukastenprinzip in der jüdischen Musikmoderne“. Weitere wissenschaftliche Vorträge halten **Dr. Inna Klause (Weimar)**, **Irit Youngerman (Haifa)** sowie **Prof. Dr. Steffen Höhne (Weimar)**.

Zum Ausklang der Tagung erwartet das Publikum das Konzert **„Schüler und Meister im Einklang“ am Freitag, 27. September um 18:00 Uhr in der Weimarahalle**. Auf der Bühne zu erleben sind Timna Brauer (Gesang), Helmut Eisel (Klarinette), Jascha Nemtsov (Klavier), das ACHAVA-Projektorchester mit Weimarer Schülerinnen und Schülern sowie der Ameisenchor des Goethegymnasiums Weimar.